

Ich weiß nicht wie es weiter gehen soll...

Beitrag von „plattypus“ vom 13. Dezember 2022 09:18

[Zitat von fossi74](#)

Auch dann kann die Haftpflichtversicherung des KFZ lediglich wenige tausend € Regress beim Versicherungsnehmer fordern.

Da hast Du wohl Recht. Soweit ich weiß ist der Regreß auf 5.000€ gedeckelt. Wobei das auch mit Vorsicht zu genießen ist. Schließlich gibt es seit einigen Jahren keine Haftpflicht-Versicherungen mit unbegrenzter Deckungssumme mehr. Wenn die Deckungssumme aufgebraucht ist, haftet doch wieder der Schuldner mit privatem Vermögen in unbegrenzter Höhe.

Bleibt noch das psychische Problem des Verursachers: "Der ist tot, weil ich hochhackige Schuhe tragen wollte", wie unser [kleiner grüner frosch](#) es beschreibt.

Das ist jedenfalls alles nicht so lapidar, daß man es unter "kann ja mal passieren" abtun kann.

[Zitat von DFU](#)

Als Tipp habe ich das von einem KfZ-Gutachter schon gesagt bekommen, dass man die gegnerische Versicherung dann fragen soll, wo man denn ein entsprechendes Auto zu diesem Zeitwert erhalten kann. Wenn die vergleichbaren Autos teurer sind, dann war wohl auch der Zeitwert des Unfallautos größer.

Eine Garantie, dass man am Ende nicht trotzdem dazuzahlen muss, ist das aber natürlich nicht.

Mein Problem damals war, daß im Gutachten stand, daß solche Fahrzeuge wie mein damaliges "in Deutschland nicht mehr gehandelt" werden. Wie gesagt, 10 Jahre alt, 530.000km auf der Uhr und hatte noch 22 Monate TÜV. Da habe ich massivst draufgezahlt. Hinzu kommt, daß einem die gegnerische Versicherung nur einen Mietwagen für eine Woche zahlen muß. In einer Woche bekommt man aber kein Ersatzfahrzeug besichtigt, gekauft und zugelassen. Schließlich hat man "nebenbei" auch noch einen Vollzeit-Job. Ich hätte der gegnerischen Versicherung damals am liebsten gesagt: "Stellt mir wieder einen Audi a3 hin, mir egal wie ihr das macht! Jeder Tag, den es länger dauert das Fahrzeug aufzutreiben, kostet euer Geld, weil ich so lange den Mietwagen weiter fahre."